Stand: 15.07.2019

Förderkonzept der Gesamtschule Weierheide

als Teilkonzept des Schulkonzeptes

Vorbemerkung

Dieses Konzept befindet sich seit zwei Jahren in der stetigen Weiterentwicklung. Es beschreibt die Strukturen und Elemente unserer Förderung und zeigt Dimensionen unserer Weiterentwicklung auf. Damit spiegelt es die Arbeit der Schulentwicklungsgruppe (SchEG), die ihre Aufgabe u.a. darin sieht, Bewährtes zu prüfen und zu stärken und Neues auf den Weg zu bringen. Das Konzept bildet sich im Arbeitsplan unserer Schule ab und steht im Zusammenhang mit dem Leistungsbeurteilungskonzept. Hier sei insbesondere auf die dort befindlichen Ausführungen zum Thema „Lernen und Leistung“ verwiesen (Kapitel 1).

Inhalt: Seite

1. **Beschreibung des Ist-Zustandes** 1
2. **Unsere Ziele** 3
3. **Unsere außerunterrichtlichen Diagnoseinstrumente** 3
4. **Diagnoseinstrumente im Unterricht** 4
5. **Beratung** 4
6. **Fördermaßnahmen** 7
7. **Dokumentation** 12
8. **Evaluation** 12
9. **Entwicklungsvorhaben/ Arbeitsplan** 12
    a. **Maßnahmen**
        i. **Strukturelle Veränderungen** 13
        ii. **Unterrichtsentwicklung** 13

1. Beschreibung des Ist-Zustandes

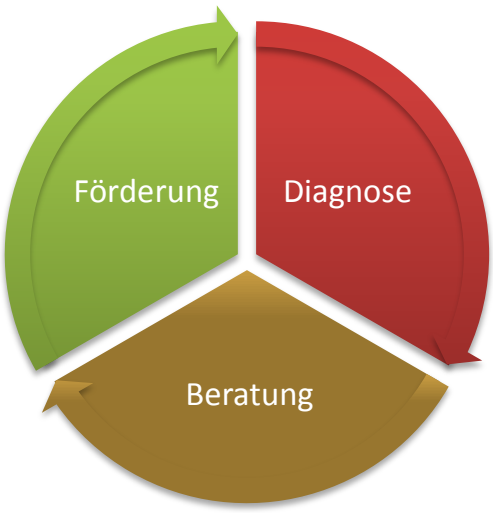
Die Gesamtschule Weierheide verfügt über eine in mehreren Dimensionen heterogene Schülerschaft. Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernausgangslagen und Potenzialen, mit unterschiedlichen Herkunftssprachen, unterschiedlichen Bildungsbiografien im Elternhaus und aus Stadtteilen mit unterschiedlichem Sozialindex besuchen unsere Schule. Es ist zu beobachten, dass Schülerinnen und Schüler, die in den 5. Jahrgang unserer Schule wechseln, vermehrt Unterstützung in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und in der Förderung ihrer sozialen Kompetenzen benötigen. Daher fließt zunehmend Zeit in die Bereiche der Beziehungsarbeit und Werteerziehung.

Als vierzügige Schule bieten wir zum Besuch der Oberstufe gerne Realschüler*innen und Schüler*innen anderer Schulformen einen Platz zur Fortsetzung ihrer Schullaufbahn.

Wie alle Gesamtschulen differenzieren wir in der Sekundarstufe I den Unterricht in den Fächern Mathematik (ab Klasse 7), Englisch (ab Klasse 7), Deutsch (ab Klasse 9) und Chemie (ab Klasse 9).

Insbesondere im Hinblick auf die allgemeine und individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler wurde die Qualifizierung der Kolleginnen und Kollegen der Gesamtschule Weierheide in den letzten Jahren intensiviert. 52 Kolleginnen und Kollegen sind inzwischen zu Lions-Quest-Lehrern fortgebildet. 13 Kolleginnen und Kollegen nehmen an der Change-Writers-Fortbildung teil. Mehrere schulinterne Lehrerfortbildungen waren auf Themen wie „Classroom Management“, „Selbstreguliertes Lernen“ und „Systemischer Lösungskoffer“ ausgerichtet. Zwei Kolleg*innen werden und zwei Kolleg*innen wurden im Lerncoaching ausgebildet. Hinzu kommen drei Kolleg*innen, die aktuell zum Coolnesscoach ausgebildet werden.

Die Förderung unserer Schülerinnen und Schüler als zentrales Anliegen von Schule ergibt sich aus dem Zusammenwirken von drei wesentlichen Aspekten:



In der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Arbeit werden diese Aspekte stets gleichermaßen in den Blick genommen, damit die Fördermaßnahmen zielgerichtet eingesetzt werden können. Der Grad der individuellen Ausrichtung der drei Elemente kann dabei unterschiedlich sein. So können Entscheidungen über die Lehrpläne oder schulinternen Vereinbarungen legitimiert sein. Doch auch dann gilt es, die Lernprozesse zu analysieren und die Lernergebnisse festzustellen, um die jeweilige Lernausgangslage neu zu definieren.

2. Unsere Ziele

Gemäß unseres Leitbildes möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler zu lebenslangem Lernen befähigen, ihre Potenziale ausbilden und ihre Lebenskompetenzen weiterentwickeln und trainieren.

Für unseren Unterricht und die über den Unterricht hinausgehenden Angebote ergeben sich daraus zwei Leitziele:

1. Leitziel: Wir schätzen jeden in seiner individuellen Prägung.
2. Leitziel: Wir unterrichten differenziert und fördern die individuellen Lernprozesse.

3. Unsere außerunterrichtlichen Diagnoseinstrumente

Die Anlage individueller Lernprozesse setzt eine möglichst umfassende Diagnose der Potenziale und Kompetenzen voraus. Die Maßnahmen werden innerschulisch oder mit Unterstützung außerschulischer Träger durchgeführt:

Jg.	Maßnahme	mögliche Konsequenz	innerschulischer Kontakt	außerschulische Träger
5	Duisburger Sprachstandstest	FU „	Frau Schüler	
	Mathematiktestung	FU „Mathe sicher können“		
	Motoriktest	AG Lifekinetik	Frau Paap Herr Müller	
	Instrumentenkarussell	Instrumentalunterricht		Musikschule
	Lehrersprechtag	Individualisierung der Förderung	Frau Herzel Frau Jarendt	Schulen im Team
6	Duisburger (RE-) Sprachstandstest		Frau Schüler	
8	Potenzialanalyse		Herr Brinkmann	
	Berufsfelderkundung		Herr Brinkmann	
	Lernstandserhebung	z. B.: Beschluss von Konsequenzen		
EF	Ruhr Talente	individuelle Förderung		
Q 1	Talentscouting	Individuelle Beratung, Begleitung und Förderung	Frau Menning	Hochschule RuhrWest
Q 1	Teilnahme am Berufsinformationstag der Rotarier	Information und individuelle Beratung des gesamten Jahrgangs	Beratungslehrer	Rotary-Club
Q 2	Talentscouting	Individuelle Beratung, Begleitung und Förderung	Frau Menning	Hochschule RuhrWest

Darüber hinaus wird die Diagnose durch die Rückmeldung der Kolleginnen und Kollegen der Arbeitsgemeinschaften ergänzt. Diese Rückmeldungen werden halbjährlich über ein Formblatt kommuniziert.

Die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler offenbaren sich in Gesprächen mit den Schülern und ihren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Das Programm „Lions-Quest“ (Erwachsen werden) hat sich diesbezüglich seit der Implementation zu einer wertvollen Erkenntnisquelle entwickelt. Hier öffnen sich die Schülerinnen und Schüler in ihrem Denken und ihren Haltungen. Das Programm wurde dadurch zu einem wichtigen Ausgangspunkt für die Vermittlung von Werten und Normen und somit der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Die Gesamtschule Weierheide hat am 13.05.2019 das Lions-Quest-Qualitätssiegel erhalten. Das Change-Writers-Konzept soll als ergänzende Möglichkeit hinsichtlich der Persönlichkeitsentwicklung eingesetzt werden. Momentan arbeitet je ein Förderkurs des 5. und 6. Jahrgangs in diesem Programm.

4. Diagnoseinstrumente im Unterricht (vgl. hierzu das Leistungsbeurteilungskonzept)

Die im letzten Abschnitt u.a. angeführten Testverfahren der formellen Diagnostik werden in verschiedenen Fächern innerhalb des Unterrichts durch kurze schriftliche Kompetenztests ergänzt, um den Lernprozess zu analysieren und den jeweiligen Status zu definieren.

Kurs-, Klassen- und Vergleichsarbeiten sind geeignet, den Lern- und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler zu erfassen. Beurteilungsbögen haben hier eine beratende Funktion, insofern sie den Schülerinnen und Schülern eine differenzierte Analyse eines Arbeitsergebnisses am Ende eines Lernprozesses bieten und Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufzeigen.

Reflexionsbögen bzw. Kompetenzchecks nehmen die Schülerinnen und Schüler in die Pflicht, einen differenzierten Blick auf die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu werfen. Sowohl Stärken als auch Herausforderungen werden definiert. Diese Bewertung wird zum Ausgangspunkt des weiteren Lernprozesses. Hierbei stehen die Lehrkräfte beratend zur Seite.

Ein weiteres wesentliches Element der Diagnose stellt die Beobachtung durch die Lehrkraft dar. Insbesondere in Phasen des selbstregulierten Lernens zeigen die Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale, aber auch ihre Schwierigkeiten im Umgang mit Aufgaben, Methoden oder Materialien.

Diese Ausführungen zu Diagnoseverfahren gehen nicht gesondert auf die im Bereich des Ganztages wählbaren Angebote ein. Es sei jedoch ausdrücklich angemerkt, dass bereits die Wahl eines bestimmten Angebotes ein Beitrag zu einer umfassenderen Diagnose darstellen kann. Darüber hinaus ist die Entwicklung von Schülerinnen und Schülern unter den individuellen Rahmenbedingungen in Arbeitsgemeinschaften und außerunterrichtlichen Projekten eine wertvolle Informationsquelle hinsichtlich eines ganzheitlichen Blicks auf die Schülerinnen und Schüler.

5. Beratung

Der Prozess der individuellen Förderung wird durch verschiedene Beratungsprozesse initiiert und begleitet. Bevor die Beratung der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern stattfindet, tauschen sich die Fach- und Klassenlehrer in unterschiedlichen Settings über die Lernausgangslagen, Potenziale und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler aus. Neben dem Austausch in dem jeweiligen Klassenlehrerteam, dem Jahrgangsteam, der Beratungskonferenz und Zeugniskonferenz, gewinnt der Austausch in multiprofessionellen Teams und im Zusammenhang mit der kollegialen Hospitation

immer mehr an Bedeutung. Wichtige Partner in der Begleitung unserer Schülerinnen und Schüler sind hierbei die Sozialpädagogen und der Schulpsychologische Dienst.

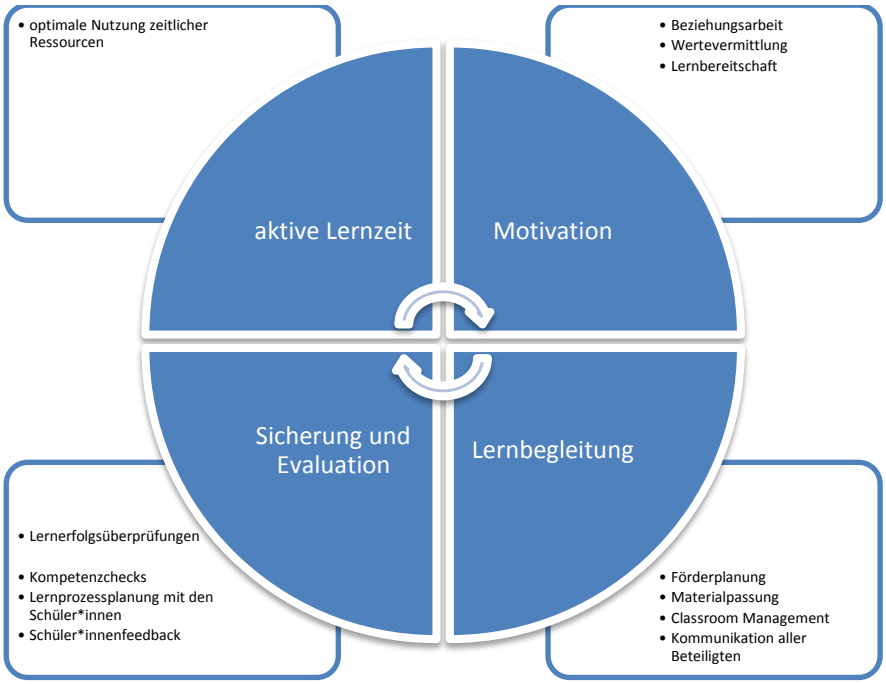
Beratungsanlässe:

Jg.		Zeitpunkt	Koordination	Entscheidungs-gremium
5	Zuweisung zu den Förderkursen	vor den Herbstferien	AL	AL + Team 5
	Wahl des WP-Faches (demnächst in Jahrgang 6 für Jahrgang 7)	nach den Osterferien	AL + BL	Eltern nach Beratung
	Zuweisung zu den Förderkursen für den 6. Jahrgang	am Ende des 5. Jg.	BL	KL-Team
6	Fachleistungsdifferenzierung für den 7. Jahrgang (E, M)	im Verlauf des 6. Jg.	AL+BL	Konferenz
	Korrektur der WP-Wahl-Entscheidung in Ausnahmefällen	1. Halbjahr		AL
7	Begleitung der Fachleistungsdifferenzierung M, E			
	Ergänzungsstundenwahl für Jg. 8	2. Halbjahr		Konferenz
8	Ergänzungsstundenwahl für Jg. 9	2. Halbjahr		Konferenz
	Schwerpunktwahl WPU Arbeitslehre Jg. 9/10	2. Halbjahr		Schüler/ Eltern
	Festlegung der LRS Nachteilsausgleiche			Konferenz
	Fachleistungsdifferenzierung für Jg. 9 (D, CH)	2. Halbjahr		Konferenz
	Laufbahnberatung		AL + BL	
	Berufsfelderkundung			
	Übergangsberatung (KAoA) durch die KL			
	Berufseinstiegsbegleitung durch BL, Berufseinstiegsbegleiter, Agentur für Arbeit	Ende des 2. Halbjahres		
9	Ergänzungsstundenwahl für Jg. 10	2. Halbjahr		Konferenz
	Schwerpunktwahl für das Fach Arbeitslehre Jg. 10	2. Halbjahr		
	Festlegung der LRS Nachteilsausgleiche			Konferenz
	Laufbahnberatung		AL + BL	
	Schülerbetriebspraktikum			
	Übergangsberatung (KAoA) durch die KL			
	Eltern-Info-Abend „Bewerbung“	Ende des 2. Halbjahres		
	Elternberatung „Langzeitpraktikum“ (vormals BuS)			
10	Job-Café			
	Berufsberatung			
	Beratungsveranstaltung für die Anmeldung am Berufskolleg			

	Laufbahnberatung		AL + BL	
	Laufbahnberatung der möglichen FORQ-Schüler*innen mit Fächerwahl	3. Quartal		
EF	Laufbahnberatung für Eltern und Schüler*innen	April/Mai	AL	
	Beratung zur Projektkurswahl	April/Mai	FL / AL	
	Beratung zur Leistungskurswahl	März/ Mai	FL / AL	
Q 1	Teilnahme am Berufsinformationstag der Rotarier	Information und individuelle Beratung des gesamten Jahrgangs	BL	Rotary-Club
Q I	Klausurwahlberatung	2. Unterrichtswoche	AL / BL	
	Laufbahnberatung im Hinblick auf die FHR und Abiturzulassung	2. und 4. Quartal	AL	
	Beratung zur Wahl der Abiturfächer	4. Quartal	AL	
Q II	Laufbahnberatung im Hinblick auf die Abiturzulassung	2. Quartal	AL	
	Laufbahnberatung im Hinblick auf die Abiturprüfung	3. Quartal	AL	
EF bis Q II	Individuelle Beratungstermine auf der Grundlage der Notenübersichten	zum Quartalsende	FL / BL / AL	
	Studien- und Berufswahlberatung	durchgehend	StuBo / BL / + außerschulische Partner	

6. Fördermaßnahmen

Die zur Anwendung gelangenden Fördermaßnahmen sind auf folgende Aspekte ausgerichtet:



Gemäß der APO S I (§ 19) findet die Förderung sowohl in äußerer Differenzierung (s.o.) als auch durch binnendifferenzierende Maßnahmen statt.

Hierbei kommen

- differenzierende Aufgabenstellungen
- Zusatzmaterialien
- kooperative Lernformen und die
- Methode des Stationenlernens

zum Einsatz.

Eine äußere Differenzierung findet zudem in den **Förderbändern des 5. und 6. Jahrgangs** statt. Eine Zuweisung wird vor den Herbstferien vorgenommen. Bis zu diesem Zeitpunkt erhalten alle Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs Unterrichtseinheiten zum Thema „Methodentraining“ und/oder zusätzliche Einheiten zum Lions-Quest-Training gemäß der Bedarfe der jeweiligen Klasse. Die Stundenbilder zum Methodentraining wurden von einem Team erarbeitet (FUL, KL 5 und KL 5 neu). Die Stundenbilder werden auch in die Materialien zum Vertretungskonzept integriert, um sie bei Bedarf in ad hoc –Vertretungen erneut anzuwenden.

Im Förderband stehen folgende Förderkurse zur Verfügung:

Jahrgang 5

- „Mathe sicher können“
- Mathematik
- Deutsch
- Deutsch als Zweitsprache
- Englisch
- Forscherkurs
- LRS

Jahrgang 6

- „Mathe sicher können“
- Mathematik
- Deutsch
- Deutsch als Zweitsprache
- Englisch
- Forscherkurs
- Change Writers
- LRS
- Spanisch

Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte werden zudem im **Sprachlernzentrum (SpZ)** unterrichtet. Sofern sie sich in der Erstförderung befinden, findet diese Förderung parallel zum Unterricht ihrer Stammklasse statt. Gemäß ihres Kompetenzzuwachses nehmen sie am Fachunterricht ihrer Stammklasse teil. Im Sinne einer begleitenden Teilintegration werden die Inhalte aus dem Regelunterricht im Sprachlernzentrum aufgegriffen, nachgearbeitet und vertieft. Für die zielgerichtete Förderung durch die Lehrkräfte des Sprachlernzentrums und der Stammklassen werden Entwicklungsprotokolle geführt. Zudem werden die Entwicklungsstände regelmäßig als fester Tagesordnungspunkt in den Teamsitzungen des Jahrgangs thematisiert. Ein Teach-First-Fellow hat diese Schülerinnen und Schüler in den letzten zwei Jahren im Unterricht der Stammklasse als zusätzliche Lehrkraft individuell betreut. Im ersten Halbjahr des Schuljahres 19/20 wird eine syrische Lehrkraft über das Programm „Lehrkräfte+“ die Arbeit im Sprachlernzentrum unterstützen.

Die Entscheidung für den **Wahlpflichtunterricht** (Naturwissenschaften, Darstellen und Gestalten, Spanisch, Arbeitslehre) findet auf der Grundlage einer potenzialorientierten Einschätzung der Schülerinnen und Schüler statt. Hierbei geraten die Fächer Biologie, Musik, Kunst, Deutsch, Englisch und Technik besonders in das Blickfeld. Eine Begegnung mit dem Fach Spanisch kann durch eine Spanien-Arbeitsgemeinschaft vorbereitet werden, um auch hier in der Beschäftigung mit dem Land und seiner Menschen eine Affinität mit dem Fach einschätzen zu können. Eine unterstützende Förderung kann parallel durch das Förderangebot „Spanisch“ im 6. Jahrgang erfolgen. Ein wesentliches Element des Wahlpflichtunterrichtes Naturwissenschaften und Darstellen/Gestalten ist die Förderung der Schülerinnen und Schüler durch produkt- und projektorientiertes Arbeiten. Unsere Arbeit in dem Programm „Schule der Zukunft. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ gibt den NW-Kursen häufig die Gelegenheit zur Arbeit mit außerschulischen Partnern

(Bodenproben/Emschergenossenschaft; Schulgarten; Imkerei). Das Fach „Darstellen und Gestalten“ lebt von dem jeweiligen Ziel der Aufführungen und erfährt zudem über das Kulturagentenprogramm zusätzliche Impulse durch außerschulisch tätige Künstlerinnen und Künstler. Die Wahlpflichtfächer werden an einem Informationsabend und in einer Broschüre vorgestellt.

Im Bereich der **Ergänzungsstunden** haben die Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Kompetenzen und Interessen folgende Wahlmöglichkeiten:

- KreSch (Kreative Schule) Jg. 8-10 (siehe auch Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“)
- Schülerfirma (Jg. 9 und 10, Schülerinnen und Schüler kochen für Lehrer und Schüler; siehe auch Schwerpunkt „Gesunde Schule“)
- Sporthelfer (Jg. 9; siehe auch Schwerpunkt „Gesunde Schule“)
- Latein/Spanisch (8-10; ab 20/21 Wechsel von Spanisch zu Französisch) siehe auch Schwerpunkt “Wir in Europa”
- „Fit for future“ (9 und 10; gemäß des Leitbildes)
- Angewandte Mathematik im naturwissenschaftlichen Kontext (Jg. 8 und 10)

Optimale Förderung geht mit einer optimierten Nutzung aller Zeitressourcen einher. Das Ziel der Förderung der deutschen Sprache in allen Fächern haben wir zum Anlass genommen, **Vertretungsstundenmaterial für ad-hoc-Vertretungen** in den Jahrgängen 5 bis 7 bereitzustellen. Für alle Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgänge steht eine Mappe mit Arbeitsblättern bereit, die in diesen Stunden zu bearbeiten sind. Die Materialien wurden von der Fachgruppe Deutsch erstellt. Das Verfahren bietet nicht nur die Möglichkeit der optimierten Zeitnutzung. Die Materialien können auf der Grundlage der jeweils aktuellen Auswertung des Lese-/Rechtschreibtests und der Lernstandserhebung auch durch entsprechendes Material ergänzt und somit in die Bearbeitung der Konsequenzen einbezogen werden. Das Material zur Umsetzung des Vertretungskonzeptes wird durch eine Sammlung von Stundenbildern ergänzt werden, die nach momentanem Stand auf den Erwerb von Methodenkompetenzen und auf ein Verhaltenstraining in Krisenfällen ausgerichtet sind.

Zur Förderung der **Lesekompetenz** werden durch den Arbeitskreis „Lesen“ verschiedene Angebote koordiniert und teilweise betreut:

- Mit dem Schuljahr 2011/2012 wurde die „tägliche Lesezeit“ für die Jahrgänge 5 bis 7 eingeführt. Hierzu wird durch die Leiterin des Arbeitskreises ein Lesekalender erstellt, der die wechselnden Lesezeiten ausweist.
- Der für die Jahrgänge 5 bis 7 stattfindende „Vorlesetag“ bietet Workshops zu einem vorgegebenen Thema an. Der Tag findet in Kooperation mit dem Vorlesetag der Stadt Oberhausen statt.
- Für den 6. Jahrgang findet ein Vorlesewettbewerb statt.
- Im Zusammenhang mit dem „Welttag des Buches“ besuchen die 5. Klassen eine der örtlichen Buchhandlungen.
- Schülerinnen und Schüler eines LRS-Kurses lesen regelmäßig den Kindern eines benachbarten Kindergartens vor und sind dort immer herzlich willkommen.

Zur Förderung der Schülerinnen und Schüler mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche werden bis in den 10. Jahrgang gesonderte Kurse angeboten.

Die Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgt selbstverständlich auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Hier gilt es zunächst durch eine standardisierte Kommunikation die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Für die Jahrgänge 5 bis 7 wurde hierzu das **„Schülerbuch“** eingeführt, das in seinem Layout den vorherigen Aufgabenheften ähnelt. Die folgende Übersicht stellt das Bedingungsgefüge und die Funktionsweise des Schülerbuches dar.

Kontext	**Konsequenz**	**Elternwunsch (Jg. 5-7)**
Es gibt keine schriftlichen HA mehr.	Schriftliche Übungen werden in der Schule bearbeitet.	
	↓	
	Bücher und Hefte bleiben vermehrt in der Schule →	Wir möchten wissen, was die Kinder im Unterricht bearbeitet haben und was sie lernen müssen.
Nebeneffekt: Schüler*innen reflektieren ← am Ende der Stunde, worin sie den Stundenschwerpunkt gesehen haben.	Das Schülerbuch weist, wie das Klassenbuch, das Thema der Stunde aus.	
Welche schriftlichen Aufgaben die Schüler*innen zu bearbeiten haben, steht nicht im Schülerbuch, sondern an der Seitentafel oder im Schülerheft.	Über die Karteikarten erfahren die Eltern konkret, welche Inhalte die Schüler*innen zu lernen haben. Die Karten verbleiben in der im Schülerbuch befindlichen Folientasche bis die Schüler*innen die Inhalte abrufbar haben.	

Als Mittel der Wertschätzung insbesondere eines positiven Sozialverhaltens und somit als Motivation für die Schülerinnen und Schüler wurde das Schülerbuch für die Jahrgänge 5 bis 7 um ein sogenanntes **Lobbuch** erweitert. Hier haben die Lehrkräfte, AG-Leiter, Sozialpädagogen und Eltern die Möglichkeit, ein schriftliches Lob auszusprechen. Dieses bezieht sich ausschließlich auf Anlässe, die über die Verfahren der üblichen Leistungsbeurteilung nicht erfasst werden.

Für die Jahrgänge 8 bis 10 ist das **Schülerbuch** als Zeitmanager konzipiert. Hier können die Schülerinnen und Schüler ihre Termine verwalten und mit den für die Schule zu erledigenden Aufgaben koordinieren. Sie werden somit an ein sinnvolles Zeitmanagement herangeführt. In beiden Versionen wird die Handhabung im Vorwort erläutert.

Unser Schulkonzept weist als einen von vier Schwerpunkten den Bereich **„Gesunde Schule“** aus. In diesem Zusammenhang ist der Aspekt der Bewegungsförderung wesentlich geworden. Neben dem Sportunterricht zeigt sich diese Förderung in folgenden Angeboten:

- Schwimmen für Nichtschwimmer
- Sportwettkämpfe

- Schulwaldlauf
- Bundesjugendspiele
- Sport Arbeitsgemeinschaften
- Ausrichtung des Schulfestes mit der benachbarten Christoph-Schlingensief-Schule auf bewegungsfreudige Angebote
- Sporthelferausbildung (Jg. 9/10)
- Ausbildung zum Übungsleiter im Behindertensport (Q 1)

Förderung in der gymnasialen Oberstufe

In der gymnasialen Oberstufe insbesondere kleinerer Gesamtschulen mit einer höheren Zahl an Seiteneinsteigern anderer Schulformen, hat die individuelle Förderung einen besonderen Stellenwert. Dieser ergibt sich aus dem Anspruch, Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen erfolgreich zum Abitur zu führen. Unser durchgängiges Beratungssystem gewährleistet eine individuelle Begleitung, die eine Anschlussorientierung einschließt.

Zwei tragende Säulen unserer zusätzlichen Förderung sind die Vertiefungs- und Projektkurse:

Vertiefungskurse

Die Vertiefungskurse in der EF bieten eine Sicherung der erfolgreichen Teilnahme am Unterricht der Qualifikationsphase in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch. Der VK Mathematik findet als zweistündige Übungsstunde beim Fachlehrer statt. Das Angebot im Fach Englisch besteht aus einem Förderkurs zum Ausgleich von Lernrückständen. Der VK Deutsch befindet sich in der Weiterentwicklung zur „Schreibwerkstatt“.

In der Q II dienen die Vertiefungskurse der fachspezifischen Vorbereitung auf das Abitur in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

Projektkurse

Unsere Projektkurse als handlungs- und produktorientierte Jahreskurse verfolgen das Ziel, die unterschiedlichen Talente und Interessen der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern. Deshalb haben wir bewusst auf eine Schwerpunktsetzung verzichtet und uns möglichst breit aufgestellt. Unser Angebot umfasst regelmäßig:

- ein Radioprojekt (Zusammenarbeit mit Radio NRW)
- ein Genetikprojekt (in Zusammenarbeit mit drei Universitäten)
- ein Europaprojekt (angebunden an unseren Erasmus-Austausch)
- ein Sportprojekt (in Zusammenarbeit mit dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW)
- ein Projektkurs „Jugend debattiert“ (Bundeswettbewerb)
- ein Theaterprojekt
- ein Projekt „Glauben und Wissen“
- ein Projekt „Power for Life“

Individuelle Förderung durch außerschulische Partner

Nicht immer kann die Schule allein eine optimale und individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ermöglichen. Die Gesamtschule Weierheide arbeitet daher mit zahlreichen außerschulischen Partnern zusammen, die die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ausgewählter Bereiche oder erkennbar gewordener Begabungen fördert.

Hier sei auf die im Schulkonzept dargestellten Schwerpunkte hingewiesen („Kulturelle Bildung", „Bildung und Gesundheit", „Demokratie leben", „Wir in Europa"). Hier findet sich auch eine Übersicht über die Kooperationspartner.

Eine individuell ausgerichtete Förderung erfahren die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus über das „Talentscouting" (Hochschule Ruhr West), die „Ruhr Talente" (Schülerstipendium), die Angebote der Universität Duisburg Essen und über die Zusammenarbeit mit Sportvereinen.

7. Dokumentation

Alle Entwicklungsschritte der letzten Jahre, die zur konzeptionellen Erfassung der Förderung unserer Schülerinnen und Schüler führten, wurden verschiedentlich dokumentiert. Zum einen wurden und werden sie in der Arbeitsplanung des jeweiligen Schuljahres erfasst. Diese wird in der gegenwärtigen Form im vierten Jahr fortgeschrieben, wodurch auch die verschiedenen Entwicklungsstufen ersichtlich werden. Ferner begleitet das Leitungsinfo (siehe Kapitel „Schulinterne Kommunikation" des Schulkonzeptes) mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung einzelne Implementationsschritte. Hier werden gelegentlich auch Schwierigkeiten in der Umsetzung einzelner Maßnahmen deutlich gemacht. Letztendlich geben die Protokolle der verschiedenen Gremien ein Bild von der Diskussion einzelner Entwicklungsschritte und Ziele.

8. Evaluation

Eine systematische und aufeinander abgestimmte Evaluation der einzelnen Fördermaßnahmen muss noch entwickelt werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen uns regelmäßig die Ergebnisse der Lernstandserhebung und der zentralen Prüfungen vor. Im Schuljahr 17/18 lagen die Ergebnisse der Lernstandserhebung erstmalig über den Ergebnissen des Landesschnitts aller Gesamtschulen.

Die Evaluation hinsichtlich des Kompetenzzuwachses der Schülerinnen und Schüler erfolgt über die verschiedenen Verfahren der Leistungsmessung, aber auch durch die von vielen Lehrkräften eingesetzten Kompetenzcheckbögen. Differenzierte Ausführungen dazu finden sich im Leistungsbeurteilungskonzept.

9. Entwicklungsvorhaben/ Arbeitsplanung

Einzelne Entwicklungsschritte befinden sich in Vorüberlegungen, Planungen oder auch in der ersten Umsetzungsphase. Die steten Veränderungen unserer Rahmenbedingungen werden darüber hinaus einen steten Nachbesserungs- und Ergänzungsbedarf erzeugen. Die Veränderung der Schullandschaft in Oberhausen hat mit dem Auslaufen der letzten Hauptschule einen großen Handlungsbedarf erzeugt (mehr Schülerinnen und Schüler mit einer Hauptschulempfehlung; häufiger Anlaufstelle für zugezogene Schülerinnen und Schüler). Parallel dazu erhielt die Schule eine IV-Klasse und eine IV-

Basis-Klasse. Insbesondere letztere stellte die Lehrkräfte vor völlig neue Herausforderungen. Eine nächste Herausforderung bestand in der Integration der zugewanderten Schüler, die nach gerade zwei Schulbesuchsjahren in den 8. Jahrgang integriert werden sollten. Die Veränderung der Erlasslage ließ uns zugewanderte Schülerinnen und Schüler in der Erstförderung gleich einer Regelklasse zuweisen. Damit ging die Neukonzeption des Sprachlernzentrums als parallelem Lernraum für diese Schülerinnen und Schüler einher. Noch ist unsere Schule nicht Schwerpunktschule für Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Lernen. Sollte dies eintreten, wäre es Anlass für eine umfängliche Erweiterung des Förderkonzeptes.

Veränderungsbedarfe ergeben sich allerdings auch aus zunehmenden Zeiten hohen Unterrichtsausfalls. Dieser ergibt sich z.B. für das jeweils vierte Quartal eines Schuljahres aus der hohen Anzahl an Tagen mit Temperaturen über 30° in den Klassenräumen. Bereits im letzten Jahr hat die Schulleitung eine mögliche Konsequenz darin gesehen, für alle Quartale Langzeitaufgaben in ausgewählten Fächern systematisch vorzusehen.

Im Folgenden werden Maßnahmen dargestellt, die sich in der Entwicklung, Gremienbeteiligung oder in der Umsetzungsplanung befinden.

a. Maßnahmen

I. Strukturelle Veränderungen

Die Gesamtschule Weierheide erstreckt sich auf zwei Standorte. In der Konsequenz pendeln die Lehrkräfte, um ihren Unterricht an dem jeweiligen Standort zu erteilen. Der zeitliche Aufwand, der betrieben werden muss, um den anderen Standort zu erreichen, ist im letzten Jahr erheblich gestiegen und hat durch Verspätungen zu einer verkürzten Unterrichtszeit geführt. Eine Veränderung des Stundenrasters von 45 Minuten auf 60 Minuten würde zum einen die Anzahl der Pendelanlässe verringern, zum anderen dem Unterricht mehr Möglichkeiten hinsichtlich des kooperativen Arbeitens, des selbstregulierenden Arbeitens und der Integration von Lernzeiten eröffnen. Das Schulleitungsteam eruiert zum gegenwärtigen Zeitpunkt durch Schulbesuche die verschiedenen Möglichkeiten bezüglich der Vor- und Nachteile. In der Folge werden diese Ergebnisse in allen Gremien vorgestellt und in verschiedenen Gruppenzusammensetzungen umfassend diskutiert (Jahrgangsteams, Fachkonferenzen, multiprofessionelle Teams, Kollegiumskonferenz, Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft, Klassen, Kurse, Schülervertretung). Bei individuellen Gesprächsbedarfen verschiedener Fachgruppen werden Kontakte zu anderen Schulen genutzt. Erst wenn ein Ergebnis gefunden wird, dem sich eine eindeutige Mehrheit anschließen kann, werden ein Beschluss und dessen Umsetzung angestrebt.

II. Unterrichtsentwicklung

Eine weitere strukturelle Veränderung, die mit der Weiterentwicklung von Unterricht einhergeht, besteht in der Flexibilisierung der bestehenden Förderbänder im 5. und 6. Jahrgang. Momentan befinden sich die Schülerinnen und Schüler ein halbes Jahr in einer Fördergruppe. Nach erfolgtem Beschluss in den Gremien wird momentan ein neues Lernzeitenangebot geschaffen, welches einen höheren Grad an

Individualisierung ermöglicht und die Kommunikation zwischen Fach- und Förderunterricht intensiviert. Es stellt sich wie folgt dar:

Individuelle Förderung durch Lernzeiten im 5. und 6. Jahrgang

Zur individuellen Förderung werden im 5. und 6. Jahrgang je fünf Unterrichtsstunden eingesetzt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich nicht auf Lernzeiten jenseits dieser Angebote (z. B. Lernzeiten im Regelunterricht).

Übergeordnete Ziele der individuellen Fördermaßnahmen sind

- individuelles selbstgesteuertes Arbeiten der Schüler*innen
- Erweiterung der selbstregulativen Kompetenzen durch regelmäßige Selbsteinschätzungen
- Vermittlung grundlegender überfachlicher Kompetenzen (z. B. Schreiben, Lesen, Sprechen…) zum Abbau von Bildungsungerechtigkeit
- Stärken stärken, Schwächen schwächen
- Verbesserung des Selbstwertgefühls der SuS (hierzu ist eine potenzialorientierte Haltung besonders wichtig)

Lernzeiten Jahrgang 5

Kombination von fachgebundener Lernzeit (LZ) im Klassenverband und fachgebundener Lernzeit (FLZ) in äußerer Differenzierung

Die dreistündige **fachgebundene Lernzeit** (LZ) findet im Klassenverband bei den Klassenlehrer*innen statt. Es handelt sich dabei jeweils um eine Lernzeitstunde der Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch. Die zu bearbeitenden schriftlichen Übungen ergeben sich aus dem Fachunterricht. Die Arbeitsergebnisse fließen in den Fachunterricht zurück. Die Klassenlehrer haben in der Lernzeit die Aufgabe von Lernbegleitern. In der fachgebundenen Lernzeit hat der Einsatz der Klassenlehrer Priorität. Diese sind oftmals auch Fachlehrer. Klassenlehrer, die keines der drei Fächer unterrichten, haben über den Einsatz in der Lernzeit einen für die Beziehungsebene notwendigen Kontakt zu ihrer Klasse.

Darüber hinaus finden zweistündige fachgebundene Lernzeiten in äußerer Differenzierung statt. Die Angebote „DAZ“, „LRS“, „Change Writers“, „Mathe sicher können“ und „Forscherkurs“ werden über den Zeitraum eines Schuljahres besucht. Die fachgebundenen Lernzeiten M, E, D werden gemäß des Lernfortschritts epochal besucht werden. Diese Lernzeiten werden somit zu einer „themenbezogenen Lernzeiten“ Das Prozedere wird sich wie folgt gestalten:

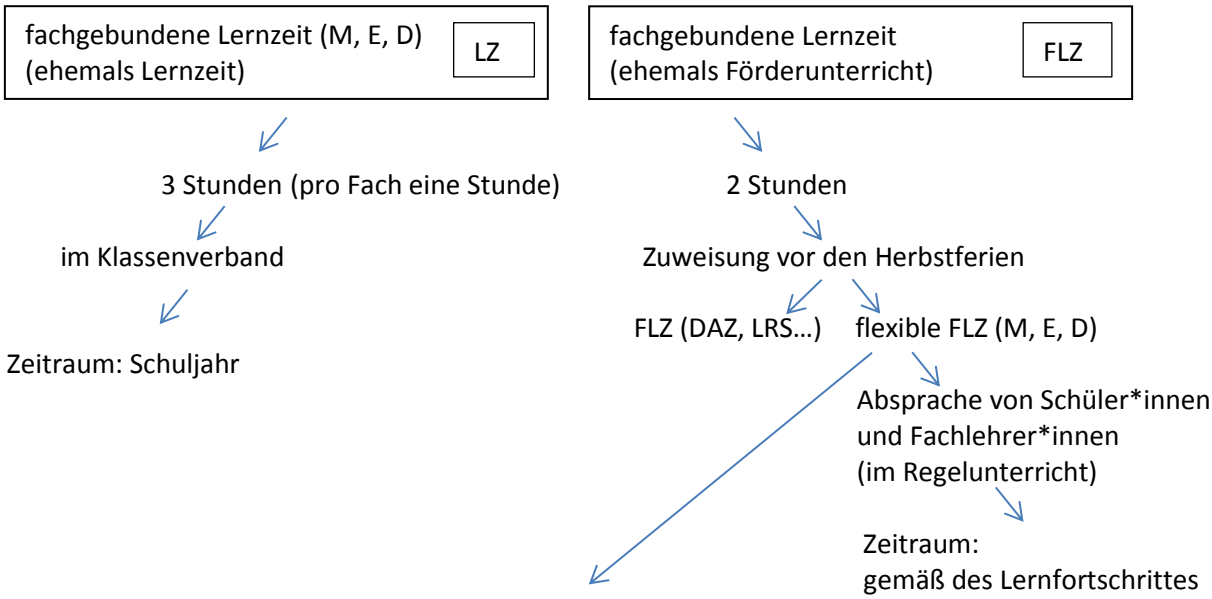
1. Vor den Herbstferien wird entschieden, ob die Schüler*innen den Lernzeiten „Mathe sicher können“, „LRS“, „DAZ“, „Change Writers“, dem „Forscherkurs“ oder der flexiblen, themenbezogenen Lernzeit in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch zugewiesen werden.
2. Für die Schüler*innen der flexiblen Lernzeit ergibt sich folgendes Verfahren:
   - Im Regelunterricht der Fächer D, M, und E werden Defizite erkannt und es werden Absprachen bezüglich des zu erlernenden Inhaltes mit dem Schüler bzw. der Schülerin getroffen. Diese Inhalte sind als Selbstarbeitsmaterialien in modularer Form von den Fachkonferenzen erarbeitet worden und stehen in dem Lernzeitenraum (jeweils einer der Klassenräume) zur Verfügung.

- Der Schüler bzw. die Schülerin geht in die themenbezogene Lernzeit und verbleibt dort gemäß des Lernfortschrittes (in der Regel, bis das Modul bearbeitet ist). Auszugehen ist von einer minimalen Verweildauer von etwa zwei Wochen. Die Lernzeitenlehrer*in, die ebenfalls Fachlehrer*in für das entsprechende Fach ist, versteht sich als Lernbegleiter*in.
- Wenn ein Wechsel aus fachlicher Sicht sinnvoll ist, kann dieser in eine andere themenbezogene Lernzeit vorgenommen werden. Grundlage für den Wechsel könnten regelmäßige Kompetenzchecks oder Lerntagebücher sein, die in den Fachunterricht eingebunden sind.

Der wesentliche Unterschied zum momentanen Verfahren besteht darin, dass

- die Lehrkraft der fachgebundenen Lernzeit (M, E, D) nicht lehrerzentriert bzw. gesteuert vorgeht,
- der Lernstoff sich direkt aus dem Fachunterricht ergibt und
- die Verweildauer flexibilisiert wird.

Das Modell im Überblick:



Voraussetzungen:

Die fachgebundenen Lernzeiten in äußerer Differenzierung werden von Fachlehrer*innen begleitet und liegen in einem Band.

Die Fachgruppen E, M, und D bauen einen abgestimmten Materialpool auf, der sukzessive erweitert und nachgebessert wird. Eventuell kann hier bereits auf Materialien aus Verlagen oder anderer Schulen zurückgegriffen werden.

Die Modulmaterialien sind im Unterrichtsraum in ausreichender Zahl vorhanden.

Bis zu den Herbstferien arbeiten alle Schüler*innen in der FLZ im Klassenverband an überfachlichen Aufgaben (Methodentraining). Durch den Einsatz aller Kolleg*innen, die nach den Herbstferien in der FLZ eingesetzt sind, sind hier Doppelbesetzungen möglich. Sollte sich zeigen, dass mit Lerngruppen

verstärkt an der Beziehungsebene und dem Sozialverhalten gearbeitet werden muss, können einzelne Stunden auch für das Programm „Lions-Quest“ genutzt werden.

Lernzeiten Jahrgang 6

Kombination von offener Lernzeit im Klassenverband und fachgebundener Lernzeit in äußerer Differenzierung

Im 6. Jahrgang werden die dreistündigen Lernzeiten im Klassenband nicht mehr fachgebunden durchgeführt. Die drei Stunden werden allen Fächern für schriftliche Aufgaben geöffnet. Priorität haben allerdings die Fächer M, E, D und WP.

Die FLZ beginnt direkt mit dem Schuljahr.